

Leo der kleine Panzer – bei den Pfandpiraten
von Genosse Stahlbaum und Benny Baupung
Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC-ND 3.0)

Es war einer der letzten schönen Tage des Sommers. Leo Pia und Panne waren noch einmal ans Meer fahren um zu baden. Als sie sich gerade am Strand vom Planschen erholten bemerkte Panne das seine Feldflasche weg war. Er sah gerade noch wie ein Junge mit einem roten Kopftuch und Pannes Feldflasche in der Hand davon rannte. Panne und Pia sprangen auf Leo und gemeinsam verfolgten sie ihn. Nach dem sie ihm eine Weile gefolgt waren rannte der Junge in eine Bucht in der es aussah wie in einem Piratenfilm. In der Mitte teilte eine gemauerte Landungsbrücke, an der links und rechts kleine und große Schiffe lagen, die Bucht. In der Mitte der Bucht am Ende der Brücke lag ein unglaublich reich verziertes Schiff dessen Bordwand mit Kronkorken aus allen Ländern der Welt verziert war. Auf einem Segel das sich faul im Wind bläht stand in riesigen Buchstaben: WIR SIND PFANDPIRATEN. WIR SAMMELN PFANDFLASCHEN; WIR STEHLEN NICHT; WIR RAUBEN NICHT! Überall auf den kleinen Schiffen und Booten arbeiteten Menschen mit dreieckigen Hüten und Augenklappen oder liefen umher und hantierten mit leeren Flaschen. Auf dem großen Platz, vor der Landungsbrücke blieb der Junge stehen. Als Leo Pia und Panne ihn einholten sahen sie einen älteren Mann der sich verärgert mit dem Jungen unterhielt. Der alte Mann hatte einen kurzen weißen Vollbart und ein Holzbein. Er stellt sich Leo und seinen Freunden als Kapitän Abend, Kapitän der Pfandpiraten vor.

Die Pfandpiraten waren Aussteiger die keine Lust mehr auf ihr altes langweiliges Leben hatten. So hatten sie alles hinter sich abgebrochen und waren auf Hausboote gezogen. Seitdem lebten sie davon das sie leere Pfandflaschen sammelten. Dafür hatten sie sich aber Regeln aufgestellt die jeder befolgen musste der bei ihnen ein Mitglied der Crew sein wollte. Wenn der Besitzer einer Pfandflasche noch da war mussten die Pfandpiraten ihn fragen ob man die leere Flasche haben dürfe. Denn wenn man sie nahm ohne vorher zu fragen war sie ja gestohlen und das ist nicht nett.

Den Jungen den sie verfolgt hatten, hatte der Kapitän am Kragen gepackt und ausgeschimpft. Es war der Bootsjunge Lustiger Louis. Er selbst nannte sich Listiger Louis. Leo bemerkte das Louis sich gerade eben nicht sonderlich listig angestellt habe da er ja Pannes Feldflasche geklaut habe auf die es kein Pfand gebe und Panne ihn ja auch erwischt habe. Kapitän Abend entschuldigte sich bei Panne im Namen vom Lustigen Louis. Da der lustige Louis Panne nicht nach der Flasche gefragt hatte, musste er, weil er gegen den Ehrenkodex der Pfandpiraten verstoßen hatte alle dreckigen Flaschen per Hand ausspülen und abtrocknen. Der Kapitän wollte gerade Panne seine Feldflasche zurückgeben und sich noch einmal entschuldigen als sie vom Eingang der Bucht ein Motorheulen hörten. Der Kapitän sprang blitzartig hinter einen Flaschenstapel in Deckung als auch schon eine riesige Welle über Leo, Pia und Panne hereinbrach. Durch die Wucht der Welle wurde Pia ins Wasser gespült und Panne und Leo sahen aus wie begossene Pudel. Kaum war Pia ins Wasser gefallen, da eilten auch schon einige Pfandpiraten zu ihnen mit einem Seil, einem Bootshaken und einem Rettungsring. In der Ferne sahen sie wie der Fahrer des Motorbootes sich entfernte und dabei gemein lachte. Als Pia aus dem Wasser gezogen worden war lud der Kapitän sie in seine Kajüte ein.

Als Pia sich trockene Kleider angezogen hatte erzählte Kapitän Abend ihnen was soeben passiert war. Der Fahrer des Motorbootes war einer der fiesen Freunde von Lord Lortington. Lord Lortington war eine böser reicher Mann der es sich zum Hobby gemacht hatte die Pfandpiraten zu ärgern. Er und seine fiesen Freund entleerten gerne ihre

Toiletten in der Bucht der Pfandpiraten oder ließen ihr altes Öl ab so dass die Pfandpiraten in ihrer Bucht nicht mehr schwimmen und baden gehen konnten. Panne fragte warum denn die Pfandpiraten nicht einfach zurückschießen würden. Kapitän Abend erklärte das die Pfandpiraten zwar Kanonen hätten, diese aber nur an Weihnachten und Ostern abfeuerten und auch dann nur mit Konfetti da ihnen die Kanonenkugeln zu schwer seien. Das sei auch der Grund warum Lord Lortington und seinen fiesen Freunde sie an Weihnachten und Ostern in Ruhe ließen da sie nicht wussten das die Pfandpiraten nur mit Papier schießen. Die Drei baten sofort ihre Hilfe an um Lord Lortington in seinen Schranken zu weisen. Kapitän Abend freute sich über das Angebot konnte sich jedoch nicht vorstellen wie das gelingen könnte.

Am nächsten Morgen machten sich Leo Pia und Panne auf dem Weg um für Leo eine geeigneten Stellung zu suchen. Auf einem Hügel oberhalb der Bucht fanden sie einen passenden Platz für Leo und hoben sogleich ein Loch für ihn aus damit er vom Meer aus nicht so leicht zu entdecken war. Als sie damit fertig waren schnappte Pia sich eines der Tretboote der Pfandpiraten. An der Einfahrt zur Bucht ließ sie einige Seeminen über die an dem Tretboot angebrachte Rutsche ins Wasser und versperrte somit den Yachten von Lord Lortington und seinen fiesen Freunden die Einfahrt. Panne war auch nicht untätig gewesen. Auf der Landzunge, die die Bucht vom Meer trennte, war Panne mit seinem Lieblingsmaschinengewehr in einer von ihm gebauten Sandburg in Stellung gegangen. Pia hatte sich auf der gegenüber liegenden Seite der Bucht mit ihrem Mörser „Karl“ in einem Schützenloch verschanzt.

Kaum waren sie fertig kam eine Yacht in Sicht. Pia hatte zu Warnung vor der Minensperre auf einer Boje ein großes Schild angebracht auf dem stand: „Achtung Minen!“ Die Yacht kreuzte ratlos vor der Bucht umher. Wenig später kam eine riesige Luxus-Kristall-Diamanten-Jacht an. Pia erkannte sie, da Kapitän Abend ihnen die Yacht von Lord Lortington beschrieben hatte. Als der Lord bemerkte warum sein fieser Freund nicht in die Bucht fuhr um die Piraten zu piesacken ließ er die Jet-Ski zu Wasser damit sie die Minensperre räumen konnten. Als die Jet-Ski sich Pias Minensperre näherten feuerte Panne zwei Reihen von Schüssen ab. Das verscheuchte die Jet-Ski fürs erste. Leider hatte Panne sich in seiner Aufregung zu hektisch bewegt so dass seine Sandburg über ihm einstürzte und das Maschinengewehr kaputt gegangen war. Als Pia bemerkte in welcher misslicher Lage sich Panne befand versuchte sie mit ihrem Mörser auf die Jet-Ski zu feuern aber sie waren zu schnell für sie. Nachdem die Jet-Ski von Lord Lortington die Minensperre mit einem großen Netz geräumt hatten fuhr Lord Lortington als erster mit seiner Luxus-Kristall-Diamantenyacht in die Bucht ein. Er stand an ihrem Bug und lachte dabei höhnisch. Leo erkannte von seinem Hügel aus das Pia und Panne alles getan hatten was sie konnten und das er jetzt an der Reihe war. Als Lord Lortington mit seiner Yacht Anlauf holte um das Flaggschiff der Pfandpiraten zu rammen und zu versenken zielte Leo so genau wie er noch nie zuvor gezielt hatte. Er beachtete die Windrichtung und die Windgeschwindigkeit sowie die Luftfeuchtigkeit. Als er sich sicher war zu treffen feuerte er seine Granate ab. Die Granate flog in einem sanftem Bogen vom Hügel aus durch die Luft, über die Bucht, zwischen den Masten des Flaggschiff der Pfandpiraten durch und schlug vor dem Bug von Lord Lortingtons Luxus-Kristall-Diamanten-Jacht ins Wasser ein. Dabei wurde seine teure Kapitänsuniform von oben bis unten mit Wasser vollgespritzt. Vor lauter Schreck befahl Lord Lortington seinen fiesen Freunden das sie schnell wegfahren sollen. Nachdem wieder Ruhe und Frieden in der Bucht der Pfandpiraten ihre Heimat gefunden hatten feierten die Pfandpiraten zusammen mit Leo, Pia und Panne ein großes Fest. Pia bekam als Dankeschön eine Augenklappe geschenkt. Panne erhielt ein Kopftuch mit Totenköpfen drauf und Leo malten sie ihr Logo auf die linke Seite seines Turms. Anschließend wurden die Drei von Kapitän Abend feierlich zu

Ehrenmitgliedern der Crew der Pfandpiraten ernannt. Zum Abschied sangen alle Pfandpiraten ihre Hymne.

Ende